

16. Erregung des Nervensystems vom Gehirn aus ist eine häufige Ursache des Farbenwechsels und die Wirkung je nach der Art der Erregung verschieden. Im Zorn wird das Thier bisweilen sehr dunkel, während es in Furcht gesetzt oder wenn es eifrig dem Frasse nachgeht fleckig wird, wobei der Grund bald mehr ins Helle, bald mehr ins Dunkle übergeht, je nachdem er vorher gefärbt war. Diese Umänderungen sind bereits mehrfach beschrieben.

17. Die Zeichnung des Thieres, die van der Hoeven schon in seinen *icones ad illustrandas coloris mutationes in Chamaeleonte (Lugduni Batavorum apud J. C. Cyfveer 1831, 4^o)* in fünf verschiedenen Momenten abgebildet und beschrieben hat, behält im Allgemeinen immer dasselbe Muster und ihre Veränderungen bestehen erstens darin, dass einzelne Elemente derselben, gewisse Streifen und Flecken, minder deutlich werden, oder minder hervortreten, und zweitens darin, dass sich in ihr Licht und Schatten umkehren, so dass die Elemente, die sich früher hell gegen den Grund absetzten, nun dunkler geworden sind, während sich jetzt solche hell absetzen, die früher entschieden dunkler waren als der Grund.

18. Bei ganz anomaler Erregung des Nervensystems kann indessen ein unregelmässiges, ja ein sich fortwährend veränderndes Muster auftreten, wie dies einmal während des Todeskampfes beobachtet wurde. Ebenso lassen sich durch Trennung einzelner Nervenstämmen, durch Zerstörung ihrer Centralorgane und andererseits durch local angebrachte Hautreize, so wie durch locale Einwirkung oder Ablendung des Lichtes künstliche Veränderungen in der Zeichnung hervorrufen.

19. Die Zeichnung beruht theils darauf, dass der Innervationszustand der Theile die das Muster bilden, verschieden ist von dem Innervationszustande der Theile die den Grund bilden, und in dieser Rücksicht ist sie veränderlich; theils beruht sie auf einer mehr oder weniger intensiv-gelben Farbe des oberflächlichen hellen Pigments und in dieser Rücksicht ist sie unveränderlich. Der unwandelbar weisse Streif, der sich bei allen Chamäleonem vom Kinn bis zum After erstreckt, rührt davonher, dass hier das dunkle Pigment gänzlich fehlt.

20. Das sogenannte Aufblähen oder Aufblasen, eine bestimmte Form der Inspirationsbewegung, ruft, wie Milne Edwards gegen